

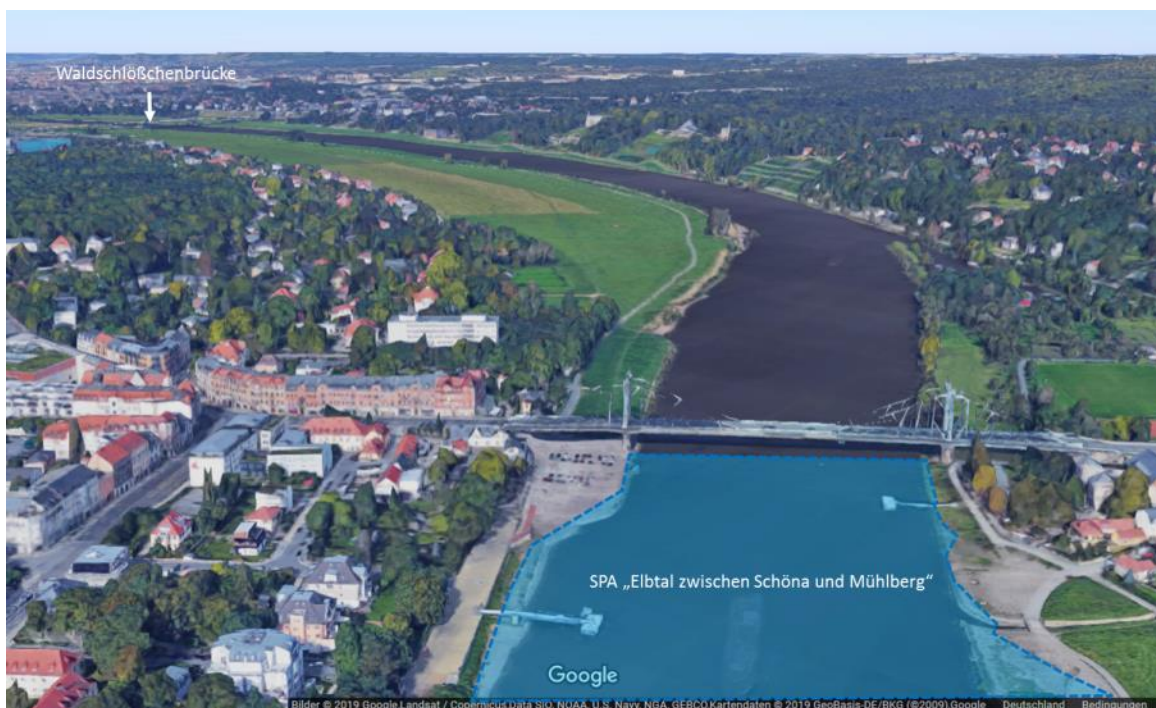
# Verkehrszug Waldschlößchenbrücke

Fachgutachten zur FFH-Verträglichkeitsprüfung  
gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 BNatSchG

im Bereich des EU-Vogelschutzgebietes (SPA)

DE 4545-452 „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“

## Gutachten zur FFH-Vorprüfung



Kieler Institut für Landschaftsökologie  
Dr. Ulrich Mierwald  
Rendsburger Landstraße 355 – 24111 Kiel

**Bearbeitungsstand: 25.03.2019**

**Redaktionelle Endfassung: September 2022**

## Bildnachweise

entsprechend den angegebenen Quellen

Karten, Grafiken und Fotos:

soweit nicht anders angegeben: Kieler Institut für Landschaftsökologie

Abbildungshintergründe Google Earth Pro:



<b>Auftraggeberin</b>	Landeshauptstadt Dresden Geschäftsbereich Stadtentwicklung Straßen- und Tiefbauamt St. Petersburger Straße 9 01069 Dresden	
<b>Auftragnehmer</b>	Kieler Institut für Landschaftsökologie Rendsburger Landstraße 355 24111 Kiel	
<b>Bearbeitung</b>		
<b>Bericht:</b>		
	Dr. rer. nat. Annick Garniel Dipl. Biol. Dr. Ulrich Mierwald	
<b>Technische Mitarbeit für Bericht und Karten:</b>		
	Dipl. Biol. Astrid Wiggershaus	
<b>Bearbeitungsstand: 25.03.2019</b>		
<b>Redaktionelle Endfassung: September 2022</b>		

**Inhalt**

<b>1</b>	<b>Anlass und Fragestellung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“</b>	<b>1</b>
2.1	Erhaltungsziele des SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“	2
2.2	Im SPA geschützte Vogelarten	3
2.3	Sonstige, im Standard-Datenbogen genannte Arten	6
<b>3</b>	<b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Prüfung von möglichen Auswirkungen der Waldschlösschenbrücke auf Erhaltungsziele des SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“</b>	<b>7</b>
4.1	Baubedingte Auswirkungen	8
4.2	Anlagebedingte Auswirkungen	10
4.3	Betriebsbedingte Auswirkungen	10
4.4	Fazit	11
<b>5</b>	<b>Kumulationsbetrachtung</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Literatur und Quellen</b>	<b>13</b>

**Abbildungen**

Abb. 1:	SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ und Lage der Waldschlösschenbrücke	2
Abb. 2:	Schematischer Vergleich der Waldschlösschenbrücke mit anderen Brücken in Dresden	8
Abb. 3:	Elbe auf der Höhe der Loschwitzer Brücke aus der Vogelperspektive	9
Abb. 4:	Ergebnisse der internationalen Wasservogelzählung für die Zählgebiete „Elbe Blaues Wunder – Marienbrücke“ und „Elbe Zschießen – Blaues Wunder“	10
Abb. 5:	Verkehrsentwicklung auf der Loschwitzer Brücke an der Grenze des SPA vor und nach der Inbetriebnahme der Waldschlösschenbrücke	11

**Tabellen**

Tab. 1:	Brutvögel im SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“	3
Tab. 2:	Ratsvögel und Überwinterungsgäste im SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“	5

**Anhang**

Standard-Datenbogen DE 4545-452 „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ (2015)

## 1 Anlass und Fragestellung

Mit dem Urteil vom 15. Juli 2016 hat das BVerwG den Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Waldschlößchenbrücke für rechtswidrig erklärt. Das Urteil fußt auf Antworten des EuGH auf Fragen, die vom BVerwG vorgelegt wurden (vgl. Urteil des EuGH vom 14.01.2016 in der Rechtsache C-399/14 Waldschlößchenbrücke). Das BVerwG hat befunden, dass die FFH-Verträglichkeit der inzwischen gebauten und für den Verkehr genutzten Waldschlößchenbrücke erneut zu prüfen ist (BVerwG 9C 3-16, Rn. 40). Das Gericht hat die durchgeführten FFH-Vorprüfungen in den Prüfauftrag einbezogen (BVerwG 9C 3-16, Rn. 57).

In der vorliegenden FFH-Vorprüfung wird untersucht, ob zur sicheren Beurteilung der Verträglichkeit von Bau und Betrieb der Waldschlößchenbrücke mit den Erhaltungszielen des EU-Vogelschutzgebietes DE 4545-452 „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ (im Folgenden SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“) ein vertiefender Prüfbedarf besteht.

Die methodische Vorgehensweise im konkreten Fall des Fehlerheilungsverfahrens für die Waldschlößchenbrücke wird im Methodendokument erläutert, das für alle durchgeführten FFH-Vorprüfungen als Grundlage dient (KfL 2022b).

## 2 SPA DE 4545-452 „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“

Das SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ wird vom LfULG unter der landesinternen Nummer 26 geführt. Seine Gesamtfläche beträgt ca. 6 793 ha (Standard-Datenbogen Mai 2015, Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ vom 19. Oktober 2006).

Das Gebiet ist ca. 117 Fluss-km lang. Es umfasst Abschnitte der Elbe und ihrer nicht eingedeichten Auen mit extensiv genutzten Wiesen sowie Ufern mit Schotterfluren, Röhrriechen, Staudenfluren und Auwäldern. Teile der angrenzenden Agrarlandschaft sind einbezogen.

Das SPA besteht aus drei Teilflächen (Abb. 1). Die Teilfläche 1 erstreckt sich von Mühlberg im Nordwesten Sachsens bis zur Marienbrücke in Dresden (Eisenbahnquerung, Elbe-km 56,56). Die Teilfläche 2 umfasst einen ca. 10 ha großen Wald auf dem linkselbischen Talhang bei Garsen (ca. 2,5 km nördlich von Meißen). Ein ca. 6,8 km langer Elbabschnitt durch die Stadtmitte von Dresden ist nicht Bestandteil des SPA. Die Teilfläche 3 erstreckt sich von der Loschwitzer Brücke („Blaues Wunder“, Elbe-km 49,79) in Dresden bis zur tschechischen Grenze bei Schöna. Eingeschlossene, bebaute Flächen im Privateigentum sind nicht Bestandteile des Vogelschutzgebiets. Gleiches gilt für öffentliche Straßen, Eisenbahnanlagen, öffentliche Hochwasserschutzanlagen und Absperrbauwerke von Stauanlagen.

Das SPA ist ein wichtiges Brutgebiet und besitzt für Wasservögel eine hohe Bedeutung als Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet. Ein Natura 2000-Managementplan liegt nicht vor (Stand Februar 2019).



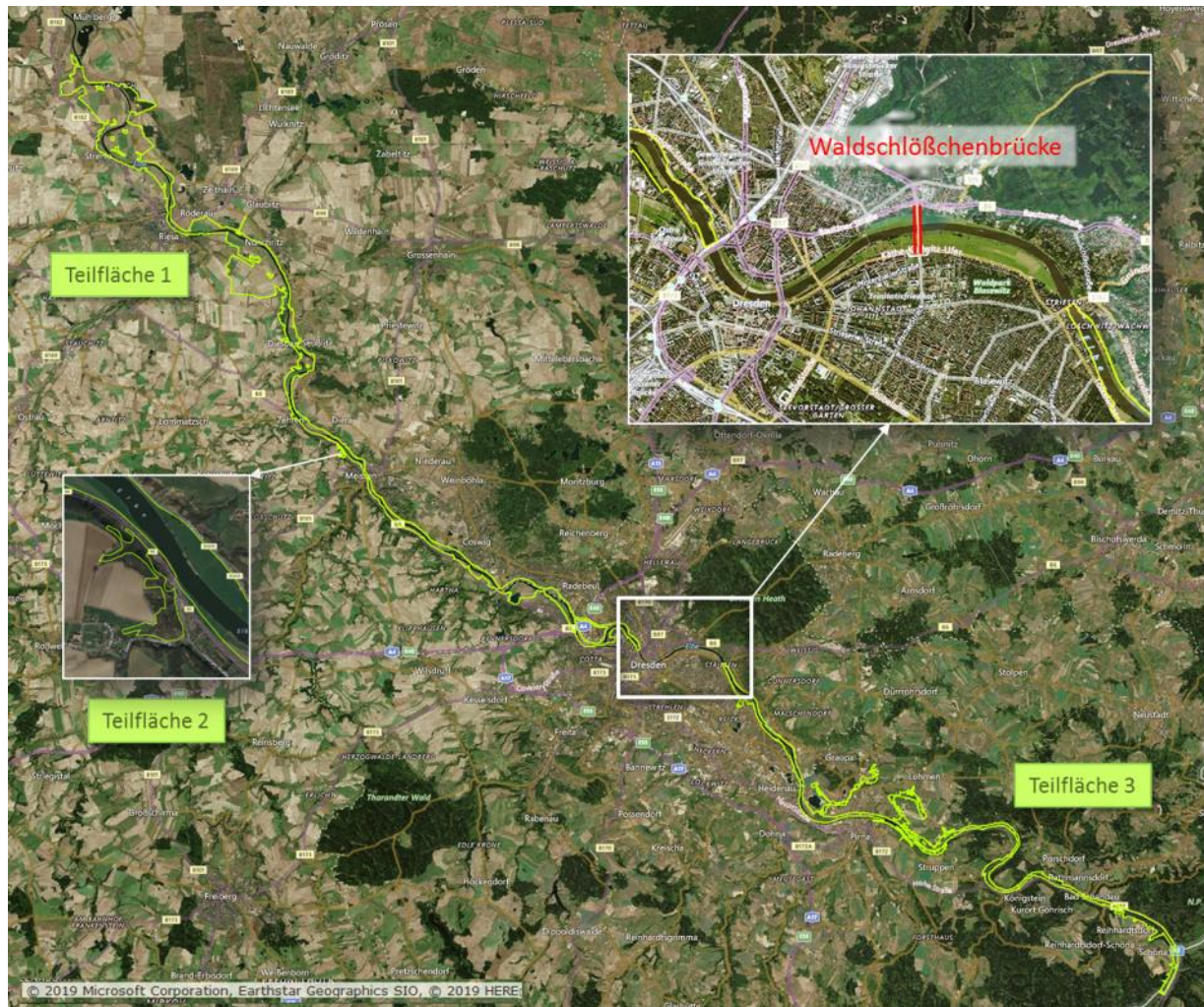


Abb. 1: SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ und Lage der Waldschlößchenbrücke

Quelle: <http://natura2000.eea.europa.eu/#>

## 2.1 Erhaltungsziele des SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“

Die Erhaltungsziele des Vogelschutzgebiets ergeben sich aus § 3 (Erhaltungsziele) der Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Bestimmung des Europäischen Vogel-schutz-gebietes „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ vom 19. Oktober 2006, inhaltlich fortgeltend nach VO der LD Sachsen vom 26. November 2012. Die Erhaltungsziele lauten:

1. „Im Vogelschutzgebiet „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ kommen folgende Brutvogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und der Kategorien 1 und 2 der „Roten Liste Wirbeltiere“ des Freistaates Sachsen (Stand 1999) vor:  
Baumfalke (*Falco subbuteo*), Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Grauammer (*Emberiza calandra*), Grauspecht (*Picus canus*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Ortolan (*Emberiza hortulana*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Uhu (*Bubo bubo*), Wachtelkönig (*Crex crex*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Wendehals (*Jynx torquilla*).

2. Vorrangig zu beachten sind der Flussuferläufer und der Wachtelkönig, für die das Vogelschutzgebiet eines der bedeutendsten Brutgebiete im Freistaat Sachsen ist.
3. Daneben ist das Gebiet auch für einen repräsentativen Mindestbestand der folgenden Brutvogelarten im Freistaat Sachsen besonders bedeutsam: Baumfalke, Eisvogel, Kiebitz, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht und Uhu. Vorkommen des Blaukehlchens sind im Gebiet nachgewiesen.
4. Außerdem besitzt das Vogelschutzgebiet eine weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum. Es befinden sich regelmäßig mindestens 20 000 Wasservögel im Gebiet.
5. Ziel in dem Gebiet der Strom- und Auenbereiche der Elbe mit wechselnden Talbreiten und insbesondere schmalen Korridoren im Erosionstal des Elbsandsteingebirges von Schöna bis Pirna sowie im Durchbruchstal zwischen Meißen und Althirschstein/Merschwitz ist es, einen günstigen Erhaltungszustand der genannten Vogelarten und damit eine ausreichende Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße ihrer Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Gebietes zu gewährleisten oder diesen wiederherzustellen. Lebensräume und Lebensstätten der genannten Vogelarten sind insbesondere extensiv genutzte Auenwiesen und Staudenfluren, in den Uferzonen engräumige Abfolgen von Pionier- und Schotterfluren sowie Uferfluren auf offenem Sand, Kies und Schotter, durchsetzt mit Uferstaudenfluren und Ruderalfluren in den breiteren Auen, die an flache Niederterrassen in der Dresdner Elbtalweitung und im Riesa-Torgauer Elbtal anschließen. Lebensräume und Lebensstätten sind weiterhin stellenweise Auengehölze in der durch Deiche ausgegrenzten, häufiger überfluteten Aue sowie Intensivgrünland- und Ackerflächen in den Außendeichbereichen.“

## 2.2 Im SPA geschützte Vogelarten

Den Angaben des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Landes Sachsen (Vollständige Gebietsdaten LfULG 2015) und dem neuesten verfügbaren Standard-Datenbogen von Mai 2015 (Natura 2000-Viewer der European Environmental Agency (<http://natura2000.eea.europa.eu/#>) zufolge kamen im Zeitraum 2008-2012 22 Brutvogelarten im SPA vor. Fünf, im Standard-Datenbogen benannte Arten (Rohrweihe, Heidelerche, Blaukehlchen, Steinschmätzer und Kiebitz) wurden 2008 nicht mehr nachgewiesen.

Tab. 1: Brutvögel im SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“

deutscher Artnamen	wissenschaftlicher Artnamen	Anzahl Ind.		Anteil Popul.	Erhal- tung	Iso- lation	Wert SPA	Daten- stand
		min	max					
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	C	B	C	B	2008
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	5	8	C	B	C	B	2008
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	1	1	C	B	C	B	2008
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	10	10	C	B	C	B	2012
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	0	0	C	-	C	-	2008
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	100	150	C	B	C	B	2011
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	6	C	A	C	A	2008
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	3	4	C	B	C	B	2008
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	2	4	C	B	C	B	2008
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	2	2	C	B	C	B	2008

deutscher Artnamen	wissenschaftlicher Artnamen	Anzahl Ind.		Anteil Popul.	Erhal- tung	Iso- lation	Wert SPA	Daten- stand
		min	max					
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	0	2	C	B	C	B	2008
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	35	35	C	C	C	C	2008
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	C	B	C	B	2008
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	0	0	C	-	C	-	2008
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	0	0	C	-	C	-	2008
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	1	2	C	B	A	B	2008
Grauammer	<i>Miliaria calandra</i>	30	50	C	A	C	A	2008
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	9	9	C	B	C	B	*
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	11	13	C	B	C	B	*
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	0	0	C	-	C	-	2008
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	1	C	B	B	B	2011
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	0	1	C	B	C	B	2008
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	3	C	B	C	B	2008
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	6	6	C	B	C	B	2008
Fluss-Seeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	1	1	C	B	C	B	2008
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	0	5	C	B	C	B	2008
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	0	0	C	-	C	-	2008

Quellen: Standard-Datenbogen 2015, Datenstand: Vollständige Gebietsdaten LfULG 2015

Abkürzungen und Erläuterungen

Orangefarbene Schrift: Die Art kommt im SPA nicht vor (Standard-Datenbogen, Stand 2015)

\*: Der Datenstand stammt aus den „vollständigen Gebietsdaten“ 2015 des LfULG. Anders als im Standard-Datenbogen 2015 werden die beiden Milan-Arten darin nicht geführt

Anzahl BP: Anzahl der Brutpaare

Anteil Popul.: Anteil der Gebietspopulation an den Artpopulation im Mitgliedsstaat

Erhaltung: Erhaltungsgrad der Habitatstrukturen und Wiederherstellungsmöglichkeiten

Isolation: Isolation des Vorkommens in der biogeografischen Region

Wert SPA: Gesamtwert des Vogelschutzgebiets für die Erhaltung der Art in der biogeografischen Region im Bereich des Mitgliedsstaats

Im SPA wurden 47 Vogelarten als Rastvögel oder als Überwinterungsgäste nachgewiesen. Die Daten stammen aus dem Jahr 2012 (vollständige Gebietsdaten: LfULG 2015). Quantitativ sind die Gruppen der Enten und der Möwen am stärksten vertreten. Die Auen werden von Gänsen (Graugans, Saatgans, Blässgans) genutzt. Einige der im Standard-Datenbogen aufgeführten Arten (z.B. Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Moorente) sind nur mit Einzelbeobachtungen vertreten.

Da Sachsen zur selben biogeografischen Region wie die Ostküste Mecklenburg-Vorpommerns gehört, werden die Gebietsanteile an den gesamten Rastpopulationen von Wasservögeln und der Wert des Gebiets im Kontext der kontinentalen Region durchweg mit „C“ bewertet. Diese relative Bewertung, die sich aus dem noch höheren Wert anderer Küsten-SPA ergibt, wird der Bedeutung des Elbe-SPA für Wasservögel in einer sonst relativ gewässerarmen Region nicht gerecht.

Tab. 2: Rastvögel und Überwinterungsgäste im SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“

deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Ind.		Anteil Popul.	Erhal- tung	Iso- lation	Wert SPA
			min.	max.				
Spießente	<i>Anas acuta</i>	c / w	6	10	C	B	C	C
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	c	11	50	C	B	C	C
Krickente	<i>Anas crecca</i>	c / w	11	50	C	B	C	C
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	c / w	251	500	C	B	C	C
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	c / w	0	10.000	C	B	C	C
Knäkenente	<i>Anas querquedula</i>	c	6	10	C	B	C	C
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	c / w	11	50	C	B	C	C
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	c / w	1.000	1.000	C	B	C	C
Graugans	<i>Anser anser</i>	w	501	1.000	C	B	C	C
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	c / w	1.000	1.000	C	B	C	C
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	c / w	51	100	C	B	C	C
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	c / w	251	500	C	B	C	C
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	c / w	251	500	C	B	C	C
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	c	0	1	C	B	C	C
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	c	0	1	C	B	C	C
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	c / w	101	250	C	B	C	C
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	c	0	1	C	B	C	C
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	c	11	50	C	B	C	C
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	c	6	10	C	B	C	C
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	c	0	0	C	B	C	C
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	c / w	0	1	C	B	C	C
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	c / w	101	250	C	B	C	C
Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	c / w	10	10	C	B	C	C
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	c / w	0	2500	C	B	C	C
Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	c	0	1	C	B	C	C
Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	c	0	1	C	B	C	C
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	c / w	251	500	C	B	C	C
Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	c / w	251	500	C	B	C	C
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	c / w	0	500	C	B	C	C
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	c	10	10	C	B	C	C
Zwergmöwe	<i>Larus minutus</i>	c	1	5	C	B	C	C
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	c / w	3.000	3.000	C	B	C	C
Samtente	<i>Melanitta fusca</i>	c	0	1	C	B	C	C
Trauerente	<i>Melanitta nigra</i>	c	0	1	C	B	C	C
Zwergsäger	<i>Mergus albellus</i>	c / w	11	50	C	B	C	C
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	c / w	101	250	C	B	C	C
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	c	1	5	C	B	C	C
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	c / w	501	1.000	C	B	C	C
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	c	0	1	C	B	C	C



deutscher Artnamen	wissenschaftlicher Artnamen	Status	Anzahl Ind.		Anteil Popul.	Erhal- tung	Iso- lation	Wert SPA
			min.	max.				
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	c	0	1	C	B	C	C
Ohrentaucher	<i>Podiceps auritus</i>	c	0	1	C	B	C	C
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	c / w	11	50	C	B	C	C
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	c	0	1	C	B	C	C
Raubseeschwalbe	<i>Sterna caspia</i>	c	0	1	C	B	C	C
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	c / w	51	100	C	B	C	C
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	c	0	1	C	B	C	C
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	c	501	1.000	C	B	C	C

Quelle: Standard-Datenbogen 2015

Abkürzungen und Erläuterungen

Status: c: Rastvogel w: Überwinterungsgast

Anzahl Ind.: Anzahl der Einzelvögel

Anteil Popul.: Anteil der Gebietspopulation an der Artpopulation in der biogeografischen Region im Bereich des Mitgliedsstaats

Erhaltung: Erhaltungsgrad der Habitatstrukturen und ihrer Wiederherstellungsmöglichkeiten

Isolation: Isolationsgrad des Vorkommens in der biogeografischen Region

Wert SPA: Gesamtwert des Vogelschutzgebiets für die Erhaltung der Art in der biogeografischen Region im Bereich des Mitgliedsstaats

## 2.3 Sonstige, im Standard-Datenbogen genannte Arten

Im aktuellen Standard-Datenbogen (Mai 2015) werden unter Punkt 3.3. der Steinkauz (*Athene noctua*) und das Rebhuhn (*Perdix perdix*) mit einem bzw. drei Brutpaaren im Gebiet angegeben (Stand 2008).

## 3 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Maßgeblich ist das gesamte Vorhaben, das auf der Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses vom 15. April 2004 einschließlich aller sukzessiven Ergänzungen und Änderungen bis zum Änderungsplanfeststellungsbeschluss vom 17. September 2010 (inkl.) realisiert wurde (vgl. KfL 2022b).

Die folgende Beschreibung der FFH-relevanten Merkmale stellt das Vorhaben dar, so wie es als Ergebnis iterativer Planungs- und Genehmigungsschritte umgesetzt wurde.

Bei dem zu betrachtenden „Verkehrszug Waldschlößchenbrücke“ handelt es sich um eine Verkehrsbaumaßnahme mit einer Querung der Elbe durch eine Großbrücke (Waldschlößchenbrücke) sowie mit rechts- und linkselbischen Anbindungen. Die Querung liegt ca. 2,5 km östlich des Stadtzentrums von Dresden bei Flusskilometer 52,68.

Die neue Elbbrücke befindet sich in einer Mindestentfernung (Luftlinie) von ca. 3,1 km zur westlichen Teilfläche des SPA (bis Marienbrücke) und von ca. 2,6 km zur östlichen Teilfläche des SPA (ab Loschwitzer Brücke). Über den Flussweg betragen die Entfernungen 3,9 km bis zur Marienbrücke und 2,9 km bis zur Loschwitzer Brücke.

Das Bauwerk überspannt mit einer Länge von ca. 636 m beinahe die gesamte Breite der Elbaue. Das Brückenfeld über der Elbe besteht aus zwei Stahlbögen mit einer Spannweite von 148 m und einer Gipfelhöhe von 26 m über dem Fluss. Die lichte Höhe über dem Mittelwasserstand beträgt ca. 13 m. Der Brückenquerschnitt hat eine Regelbreite von 24,40 m (linkselbisch) bzw. 25,40 m (rechtselebisch) und 28,60 m im Bogenbereich. Die Auenflächen im Brückenschatten sind versiegelt und mit einem Pflaster aus Bruchsteinen befestigt.

Auf der Brücke sind pro Richtungsfahrbahn zwei Fahrstreifen für den motorisierten Verkehr sowie Anlagen für den Fuß- und Radverkehr angeordnet. Die Verkehrsprognose für das Jahr 2015 ging von einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsmenge von 45.500 Kfz/24 h aus. Nach aktuellen Verkehrszählungen der Stadt Dresden liegt die Verkehrsmenge auf der Waldschlößchenbrücke (31.12.2017) in der Größenordnung von 35.000 Kfz/24 h bei einem Lkw-Anteil von 3%.

Die Verkehrsanlage auf der Neustädter Seite umfasst einen im Hauptverkehrszug verlaufenden Tunnel im Zuge der Waldschlößchenstraße sowie Rampenbauwerke am Brückenkopf. Der Haupttunnel schließt direkt an den Querschnitt der Brücke einerseits und an die Waldschlößchenstraße/Stauffenbergallee andererseits an. Neben diesem Haupttunnel entsteht der planfreie Anschluss der Elbebrücke an die Bautzner Straße über Nebentunnel. Durch die Verknüpfung vom Hauptverkehrszug im Tunnel mit den oberirdischen Verkehrsanlagen von Waldschlößchenstraße, Stauffenbergallee und Bautzner Straße ergeben sich für die oberirdischen Verkehrsanlagen Erfordernisse zur Umgestaltung. Die Bautzner Straße wird im Zusammenhang mit der zu Grunde gelegten Verkehrslösung (Anbindung an die Brücke) zwischen Jägerstraße und Fischhausstraße (einschließlich des Knotenpunktes) ausgebaut. Die Fischhausstraße wird ebenfalls ausgebaut.

Mit dem Bau der Waldschlößchenbrücke wurde im November 2007 begonnen. Die Brücke wurde im August 2013 für den Verkehr freigegeben.

#### **4 Prüfung von möglichen Auswirkungen der Waldschlößchenbrücke auf Erhaltungsziele des SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“**

Die Prüfrelevanz von Auswirkungen leitet sich aus der Empfindlichkeit der Schutzgüter ab, die gemäß der geltenden Schutzgebietsverordnung als Erhaltungsziele des SPA festgesetzt wurden.

Die Waldschlößchenbrücke befindet sich in einer Mindestentfernung (Luftlinie) von ca. 3,1 km zur westlichen Teilfläche des SPA, die westlich der Eisenbahnquerung an der

Marienbrücke endet. Der 3,9 km lange Flussabschnitt zwischen der Waldschlößchenbrücke und der Marienbrücke fließt durch die Stadtmitte von Dresden und wird durch vier bestehende Straßenbrücken und eine Eisenbahnbrücke mit deutlich engerem und vor allem niedrigerem Querschnitt überspannt (Abb. 2).

Die Waldschlößchenbrücke steht in einer Luftlinienentfernung von ca. 2,6 km zur Loschwitzer Brücke, wo die dritte Teilfläche des SPA beginnt. Beide Brücken stehen 2,9 Elbe-km auseinander.

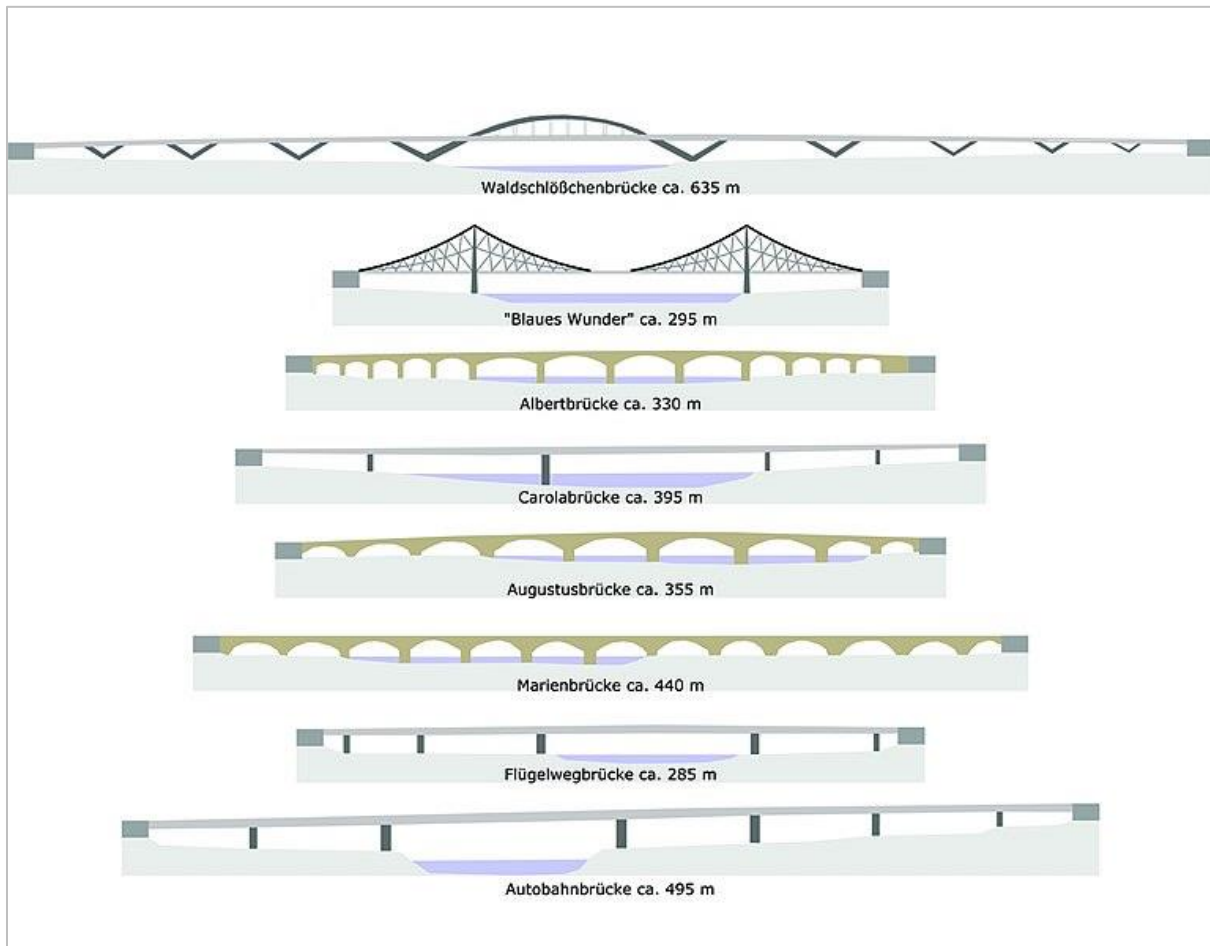


Abb. 2: Schematischer Vergleich der Waldschlößchenbrücke mit anderen Brücken in Dresden (Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:WSB\\_Vergleich.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:WSB_Vergleich.jpg))

#### 4.1 Baubedingte Auswirkungen

Aufgrund der Entfernung zwischen SPA-Grenze und Waldschlößchenbrücke lässt sich sicher ausschließen, dass bauzeitliche Auswirkungen auf Brutvögel im SPA hätten eintreten können.

Für Wasservögel, die sich als Überwinterungsgäste an der Gebietsgrenze bei der Loschwitzer Brücke aufhielten, war die Baustelle der Waldschlößchenbrücke nicht sichtbar (Abb. 3).



Abb. 3: Elbe auf der Höhe der Loschwitzer Brücke aus der Vogelperspektive (Blickrichtung nach Nordwesten, Bildquelle: Google Maps 3D)

Für die jährlich im Zeitraum von Oktober bis März stattfindende internationale Wasservogelzählung wird die Elbe in verschiedene Abschnitte unterteilt. Die Waldschlößchenbrücke befindet sich im Zählgebiet „Elbe Blaues Wunder – Marienbrücke“. Das angrenzende SPA liegt im nach Osten folgenden Zählgebiet „Elbe Zschieren – Blaues Wunder“.

Das Umfeld der Waldschlößchenbrücke befindet sich im Zählgebiet 1646026 „Elbe Blaues Wunder – Marienbrücke“ der internationalen Wasservogelzählung in Sachsen. Das Zählgebiet ist 6,7 km lang und wird in erster Linie von Graugänsen, Stockenten, Blässhühnern und Lachmöwen genutzt. Höckerschwäne, Gänsesäger, Zwergtaucher und Kormorane finden sich dort in geringen Anzahlen ein (Nachtigall & Ulbricht 2009, Nachtigall & Ulbricht 2010, Tauchert et al. 2012a, Tauchert et al. 2012b, Tauchert & Ulbricht 2013, Tauchert & Ulbricht 2014, Ulbricht 2018, BfUL 2018). Die Winter 2007-2008 bis 2012-2013 dokumentieren die Rastzahlen während der Bauzeit. Die Zahlen ab dem Winter 2013-2014 bilden die Verhältnisse nach der Verkehrsfreigabe ab.

Der Anstieg nach 2008 ist auf die Erhöhung der Zähltermine von 3 auf 6 zurückzuführen. Die höhere Wertigkeit des Elbabschnitt im SPA (Elbe-Zschieren – Blaues Wunder) ist an seinen durchweg höheren Vogelzahlen zu erkennen (Abb. 4).

Aus Abb. 4 ist zu entnehmen, dass die Wasservogelzahlen vor, während und nach der Bauphase unabhängig vom Geschehen an der Waldschlößchenbrücke schwanken. Beispielsweise waren im Dezember 2010 (Einschwimmen des Brückenbogens) die Rastzahlen dort (Zählgebiet zwischen Blauen Wunder und Marienbrücke) höher als im Dezember 2009 und 2011 (Nachtigall & Ulbricht 2009, Nachtigall & Ulbricht 2010, Tauchert et al. 2012a, vgl. Tab. 21, S. 192 in KfL 2022a).

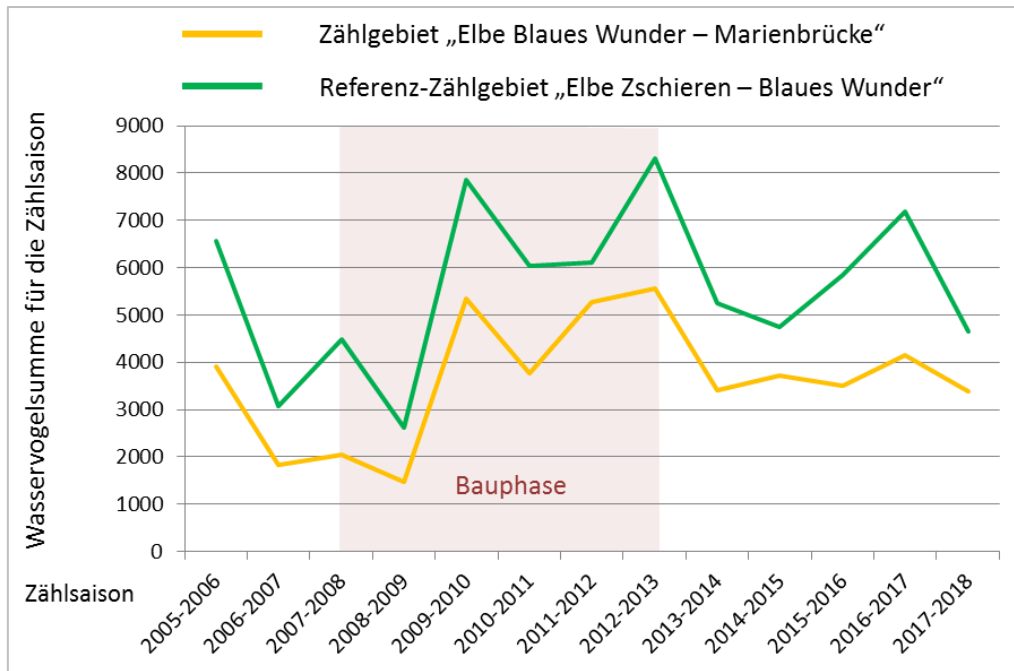


Abb. 4: Ergebnisse der internationalen Wasservogelzählung für die Zählgebiete „Elbe Blaues Wunder – Marienbrücke“ und „Elbe Zschieren – Blaues Wunder“

Quellen: Nachtigall & Ulbricht 2009, Nachtigall & Ulbricht 2010, Tauchert et al. 2012a, Tauchert et al. 2012b, Tauchert & Ulbricht 2013, Tauchert & Ulbricht 2014, Ulbricht 2018, BfUL 2018

Seit der Zählaison 2008-2009 wird häufiger gezählt. Für den Vergleich ist deshalb der Verlauf der Kurven in den beiden Zählgebieten relevant.

Aufgrund der Entfernung zwischen SPA-Grenze und Waldschlößchenbrücke hat der Bau der Waldschlößchenbrücke keine Auswirkungen auf Brutvögel, Rastvögel und Überwinterungsgäste im SPA ausgelöst.

## 4.2 Anlagebedingte Auswirkungen

Mit einer lichten Höhe von ca. 13 m über dem Mittelwasserstand ist die Waldschlößchenbrücke höher als die meisten anderen Brücken in Dresden. Aufgrund ihrer Dimensionen löst sie keine Barrierewirkungen auf Wasservögel aus. Der Wechsel zwischen Standorten entlang der Elbe bleibt uneingeschränkt möglich.

## 4.3 Betriebsbedingte Auswirkungen

Die Waldschlößchenbrücke hat zu einem Rückgang des Verkehrs auf der Loschwitzer Brücke geführt (Abb. 5). Soweit dort Störungen der Avifauna eintreten, lässt sich sicher ausschließen, dass sie nach der Inbetriebnahme der Waldschlößchenbrücke zugenommen hätten.



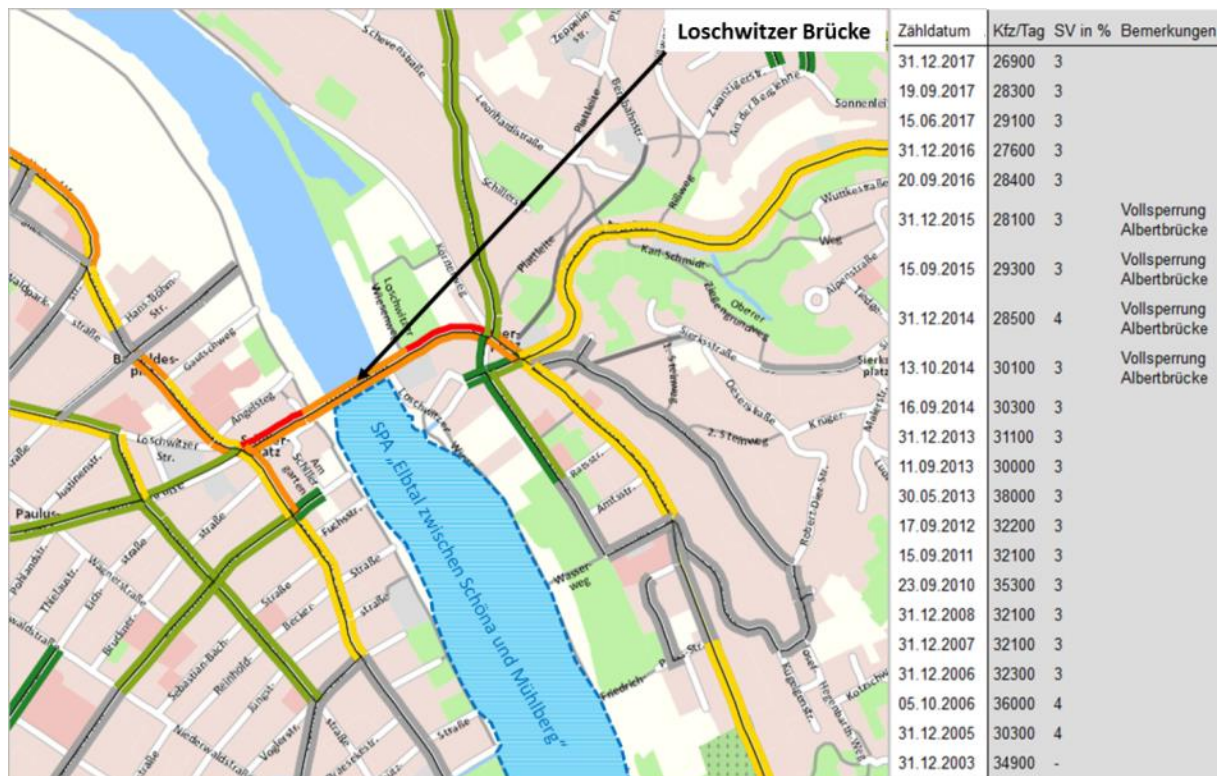


Abb. 5: Verkehrsentwicklung auf der Loschwitzer Brücke an der Grenze des SPA vor und nach der Inbetriebnahme der Waldschlößchenbrücke

Quelle: Themenstadtplan Dresden: Thema Verkehrsmengen Kfz/Tag [https://stadtplan2.dresden.de/\(S\(cpkjo2yt3rlzofjdivqlw0r4\)\)/spdd.aspx#](https://stadtplan2.dresden.de/(S(cpkjo2yt3rlzofjdivqlw0r4))/spdd.aspx#)

#### 4.4 Fazit

Von der Waldschlößchenbrücke gehen keine Beeinträchtigung von Brutvögeln, Rastvögeln und Überwinterungsgästen im SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ aus.

## 5 Kumulationsbetrachtung

Da vom Bau und Betrieb der Waldschlößchenbrücke keine negativen Auswirkungen auf das SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ ausgehen, ist das Vorhaben mit keinem eigenen Beitrag an der Summe von Beeinträchtigungen beteiligt, die eventuell von anderen Plänen und Projekten verursacht werden. Eine Kumulationsbetrachtung ist deswegen nicht erforderlich.

## 6 Zusammenfassung

Der Bau der Waldschlößchenbrücke hat keine Beeinträchtigungen von Erhaltungszielen des SPA „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ und von Wechselbeziehungen dieses Gebiets innerhalb des Netzes Natura 2000 ausgelöst. Gleiches gilt für die Fortsetzung ihres Betriebs.

Da jegliche Beeinträchtigungen mit Sicherheit ausgeschlossen werden können, besteht kein vertiefender Prüfbedarf in Form einer FFH-Verträglichkeitsuntersuchung.



Dr. rer. nat. Annick Garniel

Kiel, 02. September 2022

## 7 Literatur und Quellen

- BfUL - Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (2018): Ergebnisse der internationalen Wasservogelzählung in Sachsen, Saison 2013/2014 bis Saison 2017/2018, Datenabfrage durch Herr H. Wolf, Umweltamt der Landeshauptstadt Dresden.
- LfULG – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (2012): Vollständige Daten der EU-Vogelschutzgebiete, <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/18739.htm>, heruntergeladen im Februar 2019
- KIfL – Kieler Institut für Landschaftsökologie (2022a): Verkehrszug Waldschlößchenbrücke Fachgutachten zur FFH-Verträglichkeitsprüfung gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 BNatSchG. FFH-Verträglichkeitsuntersuchung für das FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“.
- KIfL – Kieler Institut für Landschaftsökologie (2022b): Verkehrszug Waldschlößchenbrücke Fachgutachten zur FFH-Verträglichkeitsprüfung gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 BNatSchG. Methodendokument zur FFH-Vorprüfung.
- Nachtigall, W. & J. Ulbricht (2009): Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung in Sachsen in der Saison 2007/2008. – Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz.
- Nachtigall, W. & J. Ulbricht (2010): Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung in Sachsen in der Saison 2008/2009. – Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz.
- Standard-Datenbogen (2015): DE 4545-452 „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ <http://natura2000.eea.europa.eu/#>, heruntergeladen im Februar 2019
- Tauchert K.-H., Nachtigall W. & J. Ulbricht (2012a): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen. Ergebnisse der Saison 2009/2010. Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz.
- Tauchert K.-H., Nachtigall W. & J. Ulbricht (2012b): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen. Ergebnisse der Saison 2010/2011. Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz.
- Tauchert K.-H. & J. Ulbricht (2013): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen. Ergebnisse der Saison 2011/2012. Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz.
- Tauchert K.-H. & J. Ulbricht (2014): Internationale Wasservogelzählung in Sachsen.
- Ulbricht J. (2018): Berichte zum Vogelmonitoring in Sachsen – Heft 1. Hrsg. Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft. 126 S: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/31215>
- Verordnung des Regierungspräsidiums Dresden zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ vom 19. Oktober 2006, inhaltlich fortgeltend nach VO der LD Sachsen vom 26.11.2012 (SächsABl.SDr. S. S 213) <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/5520-VO-Bestimmung-Europaeisches-Vogelschutzgebiet-Elbtal-zwischen-Schoena-und-Muehlberg->

## Anhang

Standard-Datenbogen DE 4545-452 „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ (2015)

heruntergeladen im Februar 2019: <http://natura2000.eea.europa.eu/#>

Aktualität im Mai 2021 überprüft

## STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

## 1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

## 1.1 Typ

A

## 1.2. Gebietscode

D E 4 5 4 5 4 5 2

## 1.3. Bezeichnung des Gebiets

Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg

## 1.4. Datum der Erstellung

2	0	0	6	1	0
J	J	J	J	M	M

## 1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	1	5	0	5
J	J	J	J	M	M

## 1.6. Informant

Name/Organisation: Sächs. Landesamt f. Umwelt, Landwirtschaft u. Geologie

Anschrift: Abt. Naturschutz, ..., 09599 Freiberg

E-Mail:

## 1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

2	0	0	6	1	1
J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

2006.12; VO des RP Dresden zum Europäischen Vogelschutzgebiet 'Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg' vom 19.10.2006 (SächsABl.SDr. Jg. 2006 Bl.-Nr. 4 S. 213), inhaltlich fortgeltend nach VO der LD Sachsen vom 26.11.2012

Vorgeschlagen als GGB:

J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (\*):

J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

--

Erläuterung(en) (\*\*):

--

(\*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert  
 (\*\*) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.



## 2. LAGE DES GEBIETS

**2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):**

Länge

13,3778

Breite

51,2725

**2.2. Fläche des Gebiets (ha)**

6.793,00

**2.3. Anteil Meeresfläche (%):**

0,00

**2.4. Länge des Gebiets (km)****2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets**

NUTS-Code der Ebene 2    Name des Gebiets

	D	E	D	2
	D	E	D	2
	D	E	D	2

Dresden
Dresden
Dresden

**2.6. Biogeographische Region(en)**☐

Alpin (... % (\*))

☐

Boreal (... %)

☐

Mediterran (... %)

☐

Atlantisch (... %)

☒

Kontinental (... %)

☐

Pannonisch (... %)

☐

Schwarzmeerregion (... %)

☐

Makaronesisch (... %)

☐

Steppenregion (... %)

**Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (\*\*)**☐

Atlantisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Mediterran, Meeresgebiet (... %)

☐

Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)

☐

Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(\*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(\*\*) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.



**3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG  
und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets**

Art					Population im Gebiet					Beurteilung des Gebiets				
Gruppe	Code	Wissenschaftliche Bezeichnung	S	NP	Typ	Größe		Einheit	Kat.	Datenqual.	A B C D	A B C		
						Min.	Max.		C R V P		Popu- lation	Erhal- tung	Isolie- rung	Gesamtbe- urteilung
B	A168	Actitis hypoleucos			r	1	2	p		G	C	B	C	B
B	A229	Alcedo atthis			r	5	8	p		G	C	B	C	B
B	A054	Anas acuta			w	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A054	Anas acuta			c	6	10	i		M	C	B	C	C
B	A056	Anas clypeata			c	11	50	i		M	C	B	C	C
B	A704	Anas crecca			c	11	50	i		M	C	B	C	C
B	A704	Anas crecca			w	1	5	i		M	C	B	C	C
B	A050	Anas penelope			c	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A050	Anas penelope			w	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A705	Anas platyrhynchos			c	0	10000	i		M	C	B	C	C
B	A705	Anas platyrhynchos			w	0	10000	i		M	C	B	C	C
B	A055	Anas querquedula			c	6	10	i		M	C	B	C	C
B	A703	Anas strepera			c	11	50	i		M	C	B	C	C
B	A703	Anas strepera			w	1	5	i		M	C	B	C	C
B	A394	Anser albifrons			c	1000	1000	i		M	C	B	C	C
B	A394	Anser albifrons			w	1000	1000	i		M	C	B	C	C
B	A043	Anser anser			w	501	1000	i		M	C	B	C	C
B	A701	Anser fabalis			c	1000	1000	i		M	C	B	C	C
B	A701	Anser fabalis			w	1000	1000	i		M	C	B	C	C
B	A699	Ardea cinerea			c	51	100	i		M	C	B	C	C
B	A699	Ardea cinerea			w	51	100	i		M	C	B	C	C
B	A059	Aythya ferina			c	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A059	Aythya ferina			w	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A061	Aythya fuligula			c	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A061	Aythya fuligula			w	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A060	Aythya nyroca			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A688	Botaurus stellaris			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A215	Bubo bubo			r	1	1	p		G	C	B	C	B
B	A067	Bucephala clangula			c	101	250	i		M	C	B	C	C
B	A067	Bucephala clangula			w	101	250	i		M	C	B	C	C
B	A149	Calidris alpina			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A197	Chlidonias niger			c	11	50	i		M	C	B	C	C
B	A667	Ciconia ciconia			r	10	10	p		G	C	B	C	B
B	A667	Ciconia ciconia			c	6	10	i		M	C	B	C	C
B	A081	Circus aeruginosus		X	r	0	0	p	P	DD	C	-	C	-
B	A348	Corvus frugilegus			r	100	150	p		G	C	B	C	B

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

**3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG  
und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets**

Art					Population im Gebiet					Beurteilung des Gebiets				
Gruppe	Code	Wissenschaftliche Bezeichnung	S	NP	Typ	Größe		Einheit	Kat.	Datenqual.	A B C D	A B C		
						Min.	Max.		C R V P		Popu- lation	Erhal- tung	Isolie- rung	Gesamtbe- urteilung
B	A122	Crex crex			r	2	6	p		G	C	A	C	A
B	A122	Crex crex			c	0	0	i	P	DD	C	B	C	C
B	A038	Cygnus cygnus			w	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A038	Cygnus cygnus			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A036	Cygnus olor			c	101	250	i		M	C	B	C	C
B	A036	Cygnus olor			w	101	250	i		M	C	B	C	C
B	A236	Dryocopus martius			r	3	4	p		G	C	B	C	B
B	A027	Egretta alba			w	1	5	i		M	C	B	C	C
B	A027	Egretta alba			c	10	10	i		M	C	B	C	C
B	A379	Emberiza hortulana			r	2	4	p		G	C	B	C	B
B	A099	Falco subbuteo			r	2	2	p		G	C	B	C	B
B	A723	Fulica atra			w	0	2500	i		M	C	B	C	C
B	A723	Fulica atra			c	0	2500	i		M	C	B	C	C
B	A689	Gavia arctica			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A001	Gavia stellata			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A233	Jynx torquilla			r	0	2	p		G	C	B	C	B
B	A338	Lanius collurio			r	35	35	p		G	C	C	C	C
B	A653	Lanius excubitor			r	1	1	p		G	C	B	C	B
B	A184	Larus argentatus			c	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A184	Larus argentatus			w	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A459	Larus cachinnans			c	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A459	Larus cachinnans			w	251	500	i		M	C	B	C	C
B	A182	Larus canus			c	0	500	i		M	C	B	C	C
B	A182	Larus canus			w	0	50	i		M	C	B	C	C
B	A604	Larus michahellis			c	10	10	i		M	C	B	C	C
B	A177	Larus minutus			c	1	5	i		M	C	B	C	C
B	A179	Larus ridibundus			w	1500	1500	i		M	C	B	C	C
B	A179	Larus ridibundus			c	3000	3000	i		M	C	B	C	C
B	A246	Lullula arborea		X	r	0	0	p		G	C	-	C	-
B	A612	Luscinia svecica		X	r	0	0	p	V	DD	C	-	C	-
B	A685	Melanitta fusca			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A706	Melanitta nigra			c	0	1	i		M	C	B	C	C
B	A068	Mergus albellus			c	11	50	i		M	C	B	C	C
B	A068	Mergus albellus			w	11	50	i		M	C	B	C	C
B	A654	Mergus merganser			w	101	250	i		M	C	B	C	C
B	A654	Mergus merganser			r	1	2	p		G	C	B	A	B

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

### **3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets**

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßiig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).



### 3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV: V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten; A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;  
D: andere Gründe.

## 4. GEBIETSBESCHREIBUNG

## 4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N15	Anderes Ackerland	37 %
N22	Binnenlandfelsen, Geröll- und Schutthalden, Sandflächen, permanent mit Schnee	0 %
N20	Kunstforsten (z.B. Pappelbestände oder exotische Gehölze)	2 %
N21	Nicht-Waldgebiete mit hölzernen Pflanzen (Obst- und Ölbaumhaine, Weinberge,	1 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

## Andere Gebietsmerkmale:

Strom- und Auenbereiche der Elbe, angrenzende Agrarlandschaft z.T. einbezogen, in der unbedeichten Aue u.a. extensiv genutzte Wiesen und Staudenfluren, Uferzonen mit engräumiger Abfolge von Pionier- und Schotterfluren sowie Uferröhrichten

## 4.2. Güte und Bedeutung

Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten vegetationsarmer Uferbereiche, der halboffenen und grünlandbetonten Auen, der offenen bis halboffenen Agrarlandschaft und der Wälder, bedeut. Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet für Wasservögel  
 Altbesiedelte Auenlandschaft, v.a. die klimatisch begünstigte Elbtalweitung zw. Pirna und Diesbar Durchbruchstal nördl. Meißen, zw. Staatsgrenze und Pirna Felsformationen der Sächs. Schweiz angrenzend (Erosionstal), offene Sand-, Kies- und Schotterflächen

## 4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H	A01		i	H			
H	E01		b	H			
H	F03.01		i	H			
H	G01.01		i	H			
H	J02.02		i	H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	21 %
N14	Melioriertes Grünland	4 %
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	1 %
N16	Laubwald	6 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N17	Nadelwald	0 %
N23	Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete)	3 %
N19	Mischwald	1 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	1 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

## 4. GEBIETSBESCHREIBUNG

## 4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N06	Binnengewässer (stehend und fließend)	22 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

## Andere Gebietsmerkmale:

## 4.2. Güte und Bedeutung

## 4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			



## Weitere wichtige Auswirkungen mit mittlerem/geringem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
M	A02		i
M	B		i
M	D01.02		i
M	F02.03		i
M	G05		i
M	I01		i
M	J02.01.03		i
M	J02.05.02		i
M	J02.07		i
M	J02.12		i
L	D01.04		i
L	D01.05		i
L	H01		i

Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i   o   b)
L	A01		i
L	L08		i

Rangskala: H = stark, M = mittel, L = gering

Verschmutzung: N = Stickstoffeintrag, P = Phosphor-/Phosphateintrag, A = Säureeintrag/Versauerung, T = toxische anorganische Chemikalien

O = toxische organische Chemikalien, X = verschiedene Schadstoffe

i = innerhalb, o = außerhalb, b = beides

**4.4. Eigentumsverhältnisse (fakultativ)**

Art		(%)
Öffentlich	national/föderal	0 %
	Land/Provinz	0 %
	lokal/kommunal	0 %
	sonstig öffentlich	0 %
Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum		0 %
Privat		0 %
Unbekannt		0 %
Summe		100 %

**4.5. Dokumentation (fakultativ)**

Literaturliste siehe Anlage

Link(s)

## 5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

**5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:**

Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)		

**5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten**

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)																																																																														
<table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																																					<table><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr></table>										<table><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr><tr><td></td></tr></table>										<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr></table>																								

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		
Ramsar-Gebiet	1					
	2					
	3					
	4					
Biogenetisches Reservat	1					
	2					
	3					
Gebiet mit Europa-Diplom	---					
Biosphärenreservat	---					
Barcelona-Übereinkommen	---					
Bukarester Übereinkommen	---					
World Heritage Site	---					
HELCOM-Gebiet	---					
OSPAR-Gebiet	---					
Geschütztes Meeresgebiet	---					
Andere	---					

**5.3. Ausweisung des Gebiets**

--

## 6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

**6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):**

Organisation:	AfG - NLP
Anschrift:	,
E-Mail:	
Organisation:	Landesdirektion Sachsen
Anschrift:	,
E-Mail:	

**6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:**

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: ☐ Ja ☐ Nein, aber in Vorbereitung ☒ Nein

**6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)**

--

## 7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐ Ja ☒ Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 4545 (Mühlberg (Elbe)); MTB: 4645 (Riesa); MTB: 4646 (Zeithain); MTB: 4746 (Zehren); MTB: 4846 (Meißen); MTB: 4847 (Coswig); MTB: 4947 (Wilsdruff); MTB: 4948 (Dresden); MTB: 4949 (Dresden Ost); MTB: 5049 (Pirna); MTB: 5050 (Bad Schandau); MTB: 5051 (Sebnitz); MTB: 5151 (Reinhardtsdorf-Schöna)

## 6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

**6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):**

Organisation:	UNB Dresden
Anschrift:	,
E-Mail:	
Organisation:	UNB Meißen
Anschrift:	,
E-Mail:	

**6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:**

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: ☐ Ja ☐ Nein, aber in Vorbereitung ☒ Nein

**6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)**

--

## 7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐ Ja ☒ Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

--

## 6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

**6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):**

Organisation: UNB Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Anschrift: ,

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

**6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:**

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor:

☐

Ja

☐

Nein, aber in Vorbereitung

☒

Nein

**6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)**

## 7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐

Ja

☒

Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

*Weitere Literaturangaben*

- \* Bauer, H.-G. und Berthold, P. (1997); Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand; 2.; AULA-Verl.
- \* Bauer, H.-G., Bezzel, E. und Fiedler, W. (Hrsg.) (2005); Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas; 2.; AULA-Verl.; Wiebelsheim
- \* Boschert, M. (2005); Vorkommen und Bestandsentwicklung seltener Brutvogelarten in Deutschland 1997-2003.; Vogelwelt; 126; 1-51
- \* Bäßler, R. et al. (2000); Artenschutzprogramm Weißstorch in Sachsen. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege (Herausgeber: LfUG); Dresden
- \* Flade, M. (1994); Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten; 1.; IHW-Verlag; Eching
- \* Glutz von Blotzheim et al. (1973-1997) (1973-1997); Handbuch der Vögel Mitteleuropas
- \* Kneis, P. et al. (2003); Die Brutvögel der nordsächsischen Elbetalregion um Riesa; Mitt. Ver. Sächs. Ornithol., Sonderheft 1; 9
- \* Kowalke, H. (Hrsg.) (2000); Sachsen; 376; 1.; Klett-Perthes Gotha und Stuttgart; Gotha
- \* Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.) (2015); Zentrale Artdatenbank Sachsen beim LfULG
- \* LfUG (2006); Bestände ausgewählter Brutvogelarten in SPA
- \* Mannsfeld, K. und Richter, H. (1995); Naturräume in Sachsen; Trier
- \* Nachtigall, W. und Ulbricht, J. (2001); Ergebnisse der Bestandserfassung des Rotmilans (*Milvus milvus*) in Sachsen im Jahre 2000; Mitt. Ver. Sächs. Ornithol.; 8; 611-617; Hohenstein-Ernstthal
- \* Nachtigall, W. und Ulbricht, J. (2004); Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung in Sachsen in der Saison 2002 / 2003 (Herausgeber: VSW Neschwitz); Neschwitz
- \* Nachtigall, W. und Ulbricht, J. (2004); Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung in Sachsen in der Saison 2003 / 2004 (Herausgeber: VSW Neschwitz); Neschwitz
- \* Nachtigall, W. und Ulbricht, J. (2005); Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung in Sachsen in der Saison 2004 / 2005 (Herausgeber: VSW Neschwitz); Neschwitz
- \* Ornithologische Fachgruppe Meißen P. Kneis (1997); Gesamtartenliste der Avifauna Gauernitzer Elbinsel von 1991- 1997,
- \* Rau, S. et al. (1999); Rote Liste Wirbeltiere.; Materialien zu Naturschutz und Landespflege; 2.; LfUG (Hrsg.); Dresden
- \* Rau, S. et al. (2002); Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen - Jahresbericht 2001; Naturschutzarbeit in Sachsen; 44; 63-72
- \* Rau, S. und Zöphel, U. (2000); Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen - Jahresbericht 1999; Naturschutzarbeit in Sachsen; 42; 67-76
- \* Rau, S. und Zöphel, U. (2001); Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen - Jahresbericht 2000; Naturschutzarbeit in Sachsen; 43; 69-76
- \* Rau, S. und Zöphel, U. (2003); Bestandssituation ausgewählter gefährdeter Tierarten in Sachsen - Jahresbericht 2002; Naturschutzarbeit in Sachsen; 45; 61-70
- \* Schmidt, P.A. et al. (2002); Potentielle Natürliche Vegetation Sachsens mit Karte 1 : 200000 (Hrsg.: LfUG)
- \* Steffens, R. et al. (1998); Die Vogelwelt Sachsens; 1.; Gustav Fischer Verlag; Jena
- \* Steffens, R., Kretzschmar, R. Rau, S. (1998); Atlas der Brutvögel Sachsens; Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege; LfUG (Hrsg.); Dresden
- \* Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (1992); Geologische Übersichtskarte des Freistaates Sachsen 1 : 400 000.; 3.
- \* Südbek, P. et al. (2005); Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands; 1.; Radolfzell





